

Von Český ráj (CZ) nach Dresden Zielkoordinaten: 50.998659 N, 13.868308 E



148 km

Es gibt viele Wege, um vom Böhmischen Paradis nach Dresden zu kommen und es ist eher unwahrscheinlich, dass das Navi genau die hier vorgeschlagene Route wählt. Bei 148 km Strecke und damit unter 3 Stunden reiner Fahrzeit bleibt einige Zeit für eigene Erkundungen unterwegs. Bis auf einen kurz vor dem Ziel wollen wir aber keinen Zwischenstopp ausdrücklich vorschlagen, die Auswahl ist zu schwierig, weil es eigentlich überall etwas interessantes zu sehen gibt. Wir beschreiben einfach mal unseren Routenvorschlag.

Zunächst geht es auf der **35 / E442** bis nach **Liberec (Reichenberg)**. Die Straße führt mitten durch den Ort, der auch eigentlich unbedingt einen Besuch wert ist. Doch **Liberec** hat über 100.000 Einwohner und ein Stopp hier würde schon einige Zeit erfordern.

Kurz hinter der Kleinstadt **Chrastava (Kratzau)** wendet sich die **35** nach Norden Richtung **Zittau**, wir wechseln jetzt auf die **13** (es ist auch weiterhin die **E442**) Richtung **Nový Bor (Haida)** und **Děčín (Tetschen)**.



Liberec Rathaus - Foto: VitVit



Schloss Lemberk - Foto: VitVit

Der nächste größere Ort, mit 3.600 Einwohnern aber nicht wirklich groß, ist **Jablonné v Podještědí (Deutsch Gabel)**, eine der ältesten Städte Nordböhmens. Sie liegt an der Gabler Straße, einer alten Handelsstraße, die von der Oberlausitz über **Zittau** und das Zittauer Gebirge nach **Prag** verläuft. Die **13** führt als Umgehungsstraße nördlich am Ort vorbei, man kann aber auch ohne Umweg mitten durch den Ort fahren, vielleicht für eine kurze Kaffeepause bei **Schloss Falkenburg** (GPS 50.7635 N, 14.75425 E) oder **Schloss Lemberk** (GPS 50.77678 N, 14.78834 E), das auch als Museum der Öffentlichkeit zugänglich ist.

Weiter geht es durch **Cvikov (Zwickau in Böhmen)**, vorbei an **Svor (Röhrsdorf bei Zwickau)** und **Nový Bor (Haida)**, dann **Kamenický Šenov (Steinschönau)** und **Česká Kamenice (Böhmisch**



Kamnitz) bis nach *Děčín (Tetschen)*. Hier verlassen wir die 13 / E442 und fahren längs der Elbe auf der 62 Richtung Deutschland.

Der nächste Ort ist auch schon der letzte in Tschechien: *Hřensko (Herrnskretschen)*, hier folgt gleich der Grenzübergang nach Deutschland. *Hřensko* selbst ist nicht so interessant, aber wenn man im Ort rechts abbiegt in das Tal der Kamnitz, ist man nach wenigen Kilometern in dem zerklüfteten Felsengebiet des Elbsandsteingebirges, hier auch Böhmisches Schweiz genannt, mit dem markantesten Gebilde, dem *Prebischtor*.

Der Grenzort auf deutscher Seite heißt *Schmilka*. Wir sind jetzt auf der B172, der wir jetzt bis *Pirna* folgen.



Böhmische Schweiz: Prebischtor - Foto: Pudelek

Als nächstes fahren wir durch *Bad Schandau*, etwas eng mitten durch den Ort. Hier ist das touristische Zentrum für den Nationalpark Sächsische Schweiz. Zunächst geht es durch den Ortsteil *Postewitz*. Bei Haus-Nr. 21 der Rudolf-Sendig-Straße gegenüber des Park-Hotel ist rechts der historische Personenaufzug nach *Ostrau*, eine 50 Meter hohe, freistehende Eisenkonstruktion, erbaut 1904. (GPS: 50.91643 N, 14.16112 E)

Nach dem Ort wechseln wir auf die linke Seite der Elbe und erreichen als nächsten Ort *Königstein*. Ab hier verlässt die Straße die Elbe und es geht etwas hoch, bis wir links die *Festung Königstein* sehen.



historischer Personenaufzug von Bad Schandau nach Ostrau

Die ist schon etwas besonderes und es lohnt sich, den (kostenpflichtigen) Parkplatz anzusteuern.

GPS: 50.921521 N, 14.048531 E

Die Festung Königstein ist eine der größten Bergfestungen in Europa und liegt inmitten des Elbsandsteingebirges auf dem gleichnamigen Tafelberg oberhalb des Ortes *Königstein*. Das 9,5 Hektar große Felsplateau erhebt sich 240 Meter über der Elbe und zeugt mit über 50 teilweise 400 Jahre alten Bauten vom militärischen und zivilen Leben auf der Festung. Der Wallgang der Festung ist 1.800 Meter lang und hat bis zu 42 Meter hohe Mauern und Sandstein-Steilwände. Im Zentrum der Anlage befindet sich der mit 152,5 Meter tiefste Brunnen Sachsens.



Festung Königstein - Foto: Diether

Die Festung wurde nie eingenommen. Bis 1922 war sie auch das bekannteste Staatsgefängnis Sachsens. Sie diente als Kriegsgefangenenlager, unter den Sowjets anfangs als Lazarett und der DDR später von 1949 bis 1955 als Jugendwerkhof (zur Umerziehung straffälliger Jugendlicher).

Die Straße verläuft jetzt weiter auf einer Hochebene mit weiter Sicht bis nach *Pirna*, einer Stadt an der Elbe etwa so groß wie *Emsdetten*. Ein dunkles Kapitel bietet die Heilanstalt Sonnenstein, hier wurden im Rahmen der Aktion T4 (Euthanasie) von Juni 1940 bis August 1941 13.720 psychiatrische Patienten sowie mehr als 1000 KZ-Häftlinge vergast. Die historische Altstadt ist eigentlich auch einen Besuch wert, doch so kurz vor dem Ziel wollen wir auch endlich ankommen.

Auf *Pirna* folgt nahtlos *Heidenau* und dann haben wir auch schon die Stadtgrenze von *Dresden* erreicht und damit auch den Campingplatz *Wostra*. Er liegt ganz nah an der Elbe gegenüber von Schloss Pillnitz.



Blick auf Schloss pillnitz - Foto: Kolossos